

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine Weile nach Sonnenuntergang kam Hauptmann Kaufmann und bot mir einen Platz in seinem Auto an. Vor kurzem hatte er auch meinen alten Freund, den Oberleutnant Bouweng, gefahren, dessen militärische Fähigkeiten er bewunderte.

Ich nahm also von dem liebenswürdigen General von Tettenborn und sämtlichen Offizieren Abschied, stieg mit Kaufmann und einem Lieutenant in das Auto und fuhr die 90 Kilometer lange Straße nach Nordwesten zurück. Wir hatten die Scheinwerfer angezündet. Wohl zwanzigmal wurden wir von Wachposten angehalten, die ihre Laternen quer über den Weg schwenkten und Halt riefen. Es ist ein Glück, wenn man mit heiler Haut durchkommt. Überfiehrt man einen Posten und fährt weiter, so wird man erschossen. Wir trafen mehrere reitende Patrouillen; sie waren auf dem Heimweg von ihren Kundschaftritten in der Dämmerung. Auch sie wurden von den Wachposten angehalten, denn sonst hätten französische Patrouillen in deutschen Uniformen die von den Deutschen besetzten Straßen und Dörfer besuchen können. Sowohl bei der Einfahrt wie bei der Ausfahrt aus einem Dorf wurde man angehalten.

Wir kamen indessen glücklich nach Metz zurück, und damit schloß mein letzter Tag an der Front.